

Stadt und Verbreitungsgebiet

Sobenstein-Erntthal, 18. November
Zusammenrücken
Von Walter Steeger

Wenn die kalte Zeit kommt, Eis und Schnee die Erde bedecken, wenn die Winterklirre heulen und toben und ihr schauriges Lied singen, dann rücken die Menschen in den Wohnungen enger zusammen um den Ofen, um in seiner wohlthuenden Wärme geheit zu sein gegen Frost und Kälte. Wir fühlen uns geborgen und sind glücklich. Dieses traute Beisammensein zur Winterszeit macht uns die dunklen Monate besonders lieb und schön. In allen Schwingen eine leise, feine Melodie, die Melodie des Herzens. Draußen liegt die lichtlose, die lichtarme Zeit, hier drinnen aber ist Licht, ist Wärme und Fröhlichkeit. Und daraus schöpfen wir immer wieder Kraft für den neuen Tag und seine Pflichten.

Das Bild hier im Kleinen, es gilt auch für das Leben im Großen. Wir sind als Einzelmenschen, Einzelwesen hineingestellt in die große Gemeinschaft unseres Volkes. Glieder einer großen Kette sind wir. Und wir rufen stolz und zufrieden: Deutschland heißt unser Vaterland! Wir bekennen uns dankbar zu deutscher Sitte, deutschem Wesen, deutscher Art und Frömmigkeit. Deutsch ist unser Denken, deutsch unser Empfinden, deutsch unser Wollen: kraftvoll und stark. Wir glauben dem Guten und bekennen uns zum Guten, der ewig liegenden Macht im All. Dieser Glaube an das Gute ist tiefste und beste Lebensbejahung, denn das Gute ist das Leben schlechthin.

Glauben. Ich denke da an ein wunderbares Wort von Friedrich Schiller, das dieser in seinem „Meister der Menschheit“ prägte: „Ich glaube an das Gute im deutschen Volke — und werde nie aufhören, daran zu glauben. Denn ich kann gar nicht anders. Es glaubt in mir; und ich bin nur Sprachrohr für eine in meines Volkes Tiefen wirkende Kraft.“ Ja, Glauben ist ein einziger Keim! Darum auch mit Pflichten und Aufgaben für die Gesamtheit bedacht. Und so gilt auch in dieser Beziehung die Lösung: Zusammenrücken! Zusammenrücken im Alltagsleben, im Berufsleben, wo wir auch stehen mögen. Zusammenrücken aber ganz besonders in Zeiten des Kampfes und der Entscheidung. Da doppelt zusammenrücken.

Wir alle haben unsere Last zu tragen. Keiner ist davon frei, auch nicht einer. Und doch kann einer und der andere diesen und jenem noch ein wenig tragen helfen, wenn der Berg für diesen gar zu steil und die Last gar zu schwer ist. Kameradschaft der Tat, die ihre Krönung in wahrhafter Freundschaft findet! Freundschaft, von ihr heißt es: „Die Freundschaft ist die heiligste der Gaben, nichts Heiligeres kann uns ein Gott verleihen. Sie würzt die Freundschaft und mildert ihre Weisheit, und einen Freund kann jeder haben, der selbst versteht ein Freund zu sein.“ Ja, es liegt an uns, ob wir zur Freundschaft und damit zu einem oder vielen Freunden kommen!

O, wenn jeder ein Stück nachgibt und seinen Egoismus überwindet, wenn jeder seine Schwächen und Fehler soweit überwindet, daß er mit dem anderen innerlich zusammenrückt, dann wird der Nächste sehr bald zum Freunde werden. Die Freundschaft und Kameradschaft erprobt sich an vielen tausend kleinen Dingen des Alltags; da, wo sich die mannigfaltigsten Charaktere aufeinander abstimmen. Und sie müssen sich — um der Endharmonie willen. Zu allen Zeiten erklingt das Lied der Freundschaft. Auch in unserem Jahrhundert erklingt es hell und rein, und es wird noch brauser und mächtiger werden. Das Jahrhundert gewaltiger Kämpfe wird zugleich das Jahrhundert der Freundschaft werden.

Der Kampf ist von jeher der beste Schmelz der Kameradschaft und Freundschaft gewesen. Gemeinsames Schicksal, gemeinsames Erleben, gemeinsames Kämpfen für ein Ziel, für ein Ideal — es liebt die Menschen freundschaftlich zusammenrücken und schlag Brüder von Herz zu Herzen. Es überwand Trennung und Gegenfährliches und formte eine Gemeinschaft tatbereiter Herzen. Und wo dieser Kampf lauter und rein geführt wird, da ist auch die Freundschaft lauter und rein, weil sie vom Guten geadebt und getragen wird. Friedrich von Schiller verehren wir als den Sänger der Freundschaft. Seine Dichtungen enthalten viele Zeugnisse der Freundschaft. „Teuer ist mir der Freund!“

Also — wir sehen das Ziel, wir sehen die Auf-

gabe. Und nun nicht zurückgeschreckt! Stüt für Stüt zusammengerückt. Ein hohes und schönes Wort sagt: „Ein Freund ist ein Wesen, das uns ganz trägt mit unseren Fehlern und Mängeln allen.“ Ein tröstlich Wort; aber auch ein verpflichtend Wort. Denn es legt uns die Pflicht zur Überwindung aller unserer Fehler und Mängel auf. Die Liebe und Geduld unseres Freundes hilft uns hierbei. Der rechte Freund bringt uns auf den rechten Weg, er wendet sich nicht von uns, nein, er steht zu uns in Treue, Liebe und Verbundenheit — ein Fels des Vertrauens. Wahre Freundschaft —

Dein wahrer Freund ist nicht, wer dir den Spiegel hält
der Schmeichelei'n, worin dein Bild sich selbst gefällt.
Dein wahrer Freund ist, wer dich sehr läßt
deine Fleden,
und sie dir tilgen hilft, eh' Feinde sie entbeden.

Oberlungwitzer Film

Apollo: „Die Geliebte“
In diesem Film wird das Treiben in Berlin, wie es vor dem Kriege war, in lebhaften Bildern geschildert, aus denen der Unterschied hervortritt, der zwischen dem Leben von einst und heute besteht. Das tragische Schicksal der beiden Liebenden ergibt sich zu einem großen Teil aus den überpikanten Eindrücken der damaligen Offizierskreise. Ehre gibt es nur eine, die in allen Zeiten und für alle Umstände die gleiche ist und bleibt. Es gab aber einst noch eine diktierete, eine „vorschriftsmäßige“ Ehre, eine Ehre „nach Reglement“, eine Ehre, die sich aus Begriffen ergab, die wir heute nicht mehr anerkennen. — Hauptdarsteller: Willy Fritsch und Viktoria von Ballast.



Oberlungwitz
Am Montag, dem 20. November, erfolgt für die WSW-Betreuten im Saal der Jugend eine Verteilung von Werkscheinen, und zwar: Ausweisnummer 1-90 von 8-9 Uhr; 91-180 von 9-10 Uhr; 181-270 von 10-11 Uhr und 271-360 von 11-12 Uhr. Die Zeiten bitte genau einhalten. Die Ausweise sind mitzubringen.

Sondertagung der Kreisfachabteilung Textil
Die Kreisfachabteilung Textil hielt im Schützenhaus eine Sondertagung ab, in der Reichshauptstellenleiter Rebe vom Fachamt Textil, Berlin, über den gegenwärtigen Stand und die Zukunftsaufgaben der Textilindustrie sprach. Vg. Redung dabei vor allem auf die finanzielle Lage und Regelung der Rohstoffe ein. Auf der Tagung sprach weiter Kreisobmann Kühlig über die Deutsche Arbeitsfront als treuen Helfer aller Betriebe.

Parole für den Betriebsappell
20. November
Wer Glauben im Herzen hat, der hat die stärkste Kraft der Welt, die es überhaupt gibt.
Adolf Hitler

Kleine Notizen
Verlegung von Dienststellen des Finanzamtes
Wie aus einer Bekanntmachung in der heutigen Ausgabe unserer Zeitung hervorgeht, befinden sich ab heute die Dienststellen der Betriebsprüfung und der Lohnsteuer im Hause Voltstraße 13.

Turnerischer Erinnerungstag
Heute vor 40 Jahren beschloß der Turnverein von 1856, auf seinem künstlich erworbenen Grundstück eine vereins eigene Turnhalle nach dem Entwurf von Baumeister Richard Müller zu erbauen. Der Grundstein hierzu wurde gelegt bei Abhaltung des zu Ostern 1900 hier stattgefundenen 17. Sächsischen Kreisturntages, wobei Kreisvertreter Wolbemar Bier, Direktor der Turnlehrerbildungsanstalt Dres-

den, eine Ansprache hielt. Die Turnhallenweihe erfolgte am 23. September 1900. Tausende von jungen und alten Turnern(innen) und Kinder haben sich seit dieser Zeit in der Halle und auf dem Turnplatz zur Leibeserleichtigung eingefunden.

Bestellheine auch auf den Wochenmärkten
Nach Ausgabe der neuen Lebensmittellisten ergibt sich für die Hausfrauen wieder die Notwendigkeit, die Bestellheine bei ihren Bezugsquellen einzureichen. Entgegen der Auffassung, daß man solche Bestellheine nur bei Einzelhändlern abgeben könne, wird darauf hingewiesen, daß die bewirtschafteten Lebensmittel auch auf den Wochenmärkten bezogen werden können, daß die Bestellheine also auch auf den Wochenmärkten abgegeben werden können.

Halte den Mund — es ist besser so!
Wer viel redet, verrät! Wo der Sohn oder Bruder zur Zeit im Felde liegt, geht keinem anderen etwas an. Behalte es für dich, denn der Feind hört mit und interessiert sich für jedes Wort. Das übereifrige Weiterreden solcher Gespräche könnte gerade dem eigenen Mann, Sohn und Bruder sehr gefährlich werden und schließlich uns allen. Halten wir lieber den Mund, vor allem aber in Kneipen, Zügen und Straßenbahnen. Das ruhen wir nochmals allen Volksgenossen ins Gedächtnis.

Aus Oberlungwitz

Verkehrsunfälle
In der Nacht zum Donnerstag gegen 0.30 Uhr durchfuhr ein auswärtiger Personentransportwagen das hiesige Stadtgebiet in Richtung Zwickau. Als der Fahrer die letzte Einbiegung bei der Berufsschule durchfuhr, überfuhr er wahrscheinlich die Straße und mußte scharf bremsen. Dadurch geriet der Wagen ins Schleudern und drehte sich um seine eigene Achse. Er fuhr gegen das Bahngelände sowie gegen einen

Fluorantkränke
Mein Vater und ungezählte Leidensgefährten wurden durch ein einfach anzuwendendes Mittel in kurzer Zeit von dieser lästlichen oft jahrelangen Krankheit befreit. Schreiben Sie mir, ich sende Ihnen gern kostenlos meine Aufklärungschrift mit Dankeschreiben von Gehelten. Das Mittel können Sie d. die Apotheke beziehen.
Max Müller, Holzmittelvertrieb, Bad Weiler Hirsch b. Dresd.

Kilometerstein. Der Kraftwagen wurde stark beschädigt und mußte abgeschleppt werden. Der Fahrer selbst wurde verletzt und wurde nach seiner Wohnung gebracht. — Am Freitag gegen 12.30 Uhr ereignete sich auf der Hofer Straße bei der Einmündung des Siegerberges ein Verkehrsunfall zwischen einem Kraftwagenfahrer und einem Radfahrer. Der Radfahrer wollte nach links über die Straße, um nach seiner Wohnung zu gelangen. Dabei gab er nur ein mangelhaftes Verkehrszeichen und auch erst im letzten Augenblick des Einbiegens. Der Kraftwagenfahrer, der dicht hinter dem Radfahrer kam, bremste stark ab und kam zum Stillstand. Der Radfahrer, der sein Rad schob, bekam durch ihn einen Stoß und stürzte ebenfalls auf die Straße. Beide wurden verletzt. Die Fahrzeuge wurden beschädigt.

Aus Gersdorf

Schönburg und Kurlachen
Als sich die Herren von Schönburg bei ihren Streiftätigkeiten mit ihren Untertanen an das Kammergericht zu Speier um eine Entscheidung gewendet hatten, war dies von dem Kurfürsten Johann Georg II. sehr übel vermerkt worden, denn schon seit 1614 bestand das Gesetz, daß die Oberhoheit über Schönburg und die oberste Gerichtsbarkeit dieses Landes dem Kurfürsten Sachsisen zuzumie. Georg Ernst von Schönburg mußte sich deshalb persönlich in Dresden vor dem Kurfürsten verantworten. 1716 erließ der Kaiser Karl VI. von Wien aus ein Edikt, in welchem er als Lehnsherr den Schönburger Untertanen streng verbot, von dem Sächsischen Kurfürsten irgendwelche Mandate anzunehmen oder sich an kurlachische Gerichte zu wenden. Das Schreiben kam auch an die Gemeinde Gersdorf. Die Bewohner des Schönburgischen Gebietes waren nun in einer sehr üblen Lage. Auf der einen Seite forderte Sachsisen, daß sie sich bei größeren Streitigkeiten an das Hofgericht Leipzig zu wenden hätten, auf der anderen Seite verbot dies der Deutsche Kaiser. Die Differenzen wurden erst 1740 durch einen Rezej mit Kurlachen beigelegt.

Betriebsverbesserung
Gegenwärtig ist man dabei, an der Hauptstraße bei der Schmiederei von Hermann Bilz im mittleren Ort eine bessere Übersicht über den Verkehr aus dem oberen und dem unteren Ortsteil zu gewinnen und vor allem auch die Fortführung der Fußgängerbahn zu ermöglichen. Es machten sich hierbei verschiedene Umbauten an dem Bilzischen Hause nötig, so z. B. wurde der Hauseingang nach dem Hof verlegt. Die Schmiede erhielt ihren Eingang vom Zigeleiweg aus.

Goldene Hochzeit
Dem Berginvalid Paul Burkert und Frau Anna Rosa geb. Grünert, Hauptstraße 332, war es vergönnt, bei guter Gesundheit im Kreise ihrer Kinder und Enkel die goldene Hochzeit zu feiern. Die Einsegnung des Jubelpaares nahm Pfarrer Schulze mit Überreichung eines Gedächtnisses von der Kirchengemeinde Gersdorf in der Wohnung des Ehepaares vor, während vor 50 Jahren die Trauung in Schleitau stattfand.

Aus Lugau

50 Jahre an einem Arbeitsplatz
Der Weimmeister Alfred Lorenz bei der Lugauer Kammgarnspinnerei konnte in diesen Tagen auf eine 50jährige Tätigkeit bei dem Unternehmen zurückblicken. Aus diesem Anlaß wurde ihm das Treudienstehrenzeichen der Sonderklasse verliehen.

Alle Inserate, die in unserer Geschäftsstelle zur Aufgabe gelangen, bitte la recht deutlich schreiben.
Nur dann kann eine Gewähr für die Richtigkeit übernommen werden.

20. — Mr. Belohnung
demjenigen, der mir eine sofort oder später bezugbare Wohnung in Hohenstein-Erntthal anzuzeigen kann. Angeh. u. S. 710 in die Geschl. d. Bl.

Letzte Nachrichten

Todesstrafe für einen Brandstifter

Eigene Kuntmeldung
Schwerin, 18. November
Der 19jährige Ludwig Bernitt aus Klein Raasch bei Ludwigslust wurde vom Sondergericht wegen zweifacher Brandstiftung zweimal zum Tode und zum dauernden Verlust der bürgerlichen Ehrenrechte verurteilt. Bernitt hatte am 11. und 17. Oktober zwei gefüllte Scheunen in Brand gesteckt.

Demokratische Ausbeuter

Abgabe der marokkanischen Nationalisten an die Demokratie
Eigene Kuntmeldung
Madrid, 18. November
Aus Tetuan wird gemeldet: Anlässlich der Feierlichkeiten zum Abschluss des Rhamadanfestes hielt der Führer der marokkanischen Nationalisten Abdel Salek Torres im überfüllten größten Kino Tetuans eine große politische Rede, in der er scharfste Angriffe gegen die Demokratien Frankreichs und Englands richtete und diese als Ausbeuter der von ihnen unterworfenen Völker und Erbfeinde des Islams, insbesondere Marokkos, bezeichnete. Der Redner hob die aufrichtige Dankbarkeit der Marokkaner der spanischen Zone für die große uneigennütige und wirkungsvolle zivilisatorische Arbeit der spanischen Protektorsregierung hervor. Er erinnerte an das gute Verhältnis zu Deutschland, mit dem die Marokkaner eine heute schon traditionelle Freundschaft verbindet sowie zu Italien.

43 USN-Schiffe von den Engländern und Franzosen verschleppt

Das wäre Stoff für Entrüstung für die Seepresse
Eigene Kuntmeldung
Washington, 18. November
Das Staatsdepartement in Washington gab am Sonnabend eine Liste der amerikanischen Handelsdampfer bekannt, die von den Kriegführenden festgehalten worden sind. Die Liste umfasst alle Fälle vom 1. September bis zum 16. November. Wie aus ihr hervorgeht, brachten die Engländer 33 und die Franzosen 10 amerikanische Dampfer auf, die Deutschen dagegen nur den einen Dampfer „City of Flint“, der inzwischen freigelassen wurde. Deutsche Unterseeboote hielten die Schiffe „Hybert“, „Wacosta“ und „Cyclantine“ je etwa zwei Stunden an, ohne jedoch die Ladung wegzunehmen. Die Franzosen dagegen beschlagnahmten die Fracht fast in jedem Falle, und die Engländer machten es genau so oder hielten die Dampfer wochenlang in Rittwall, in den Downs oder in anderen Häfen fest.

Der Beauftragte Judas inspiziert die britischen Truppen

Eigene Kuntmeldung
London, 18. November
Der Sonderberichterstatter des Reuters-Büros bei der britischen Expeditionarmee in Frankreich meldet, daß Kriegsminister Horre Belisha am Freitagabend mit dem Zuge wenige Meilen vom Obersten Hauptquartier entfernt eingetroffen sei. Er wurde vom britischen Oberkommandierenden in Frankreich, Viscount Gort, empfangen.

USN soll 400 Ausbildungsflugzeuge für England liefern

Eigene Kuntmeldung
Neuerort, 18. November
Wie aus Ingleswood (Kalifornien) gemeldet wird, erhielt die Northamerican Aviation Co. einen Auftrag des britischen Luftfahrtministeriums auf Lieferung von 400 Ausbildungsflugzeugen, die 17 Millionen Dollar kosten.

Die heutige Nummer umfaßt 8 Seiten

Derausgeber und Verleger: Dr. Erich Fritsch; Hauptredakteur: Georg Häfner; Stellvertreter: Walter Steeger. Verantwortlich für Politik, Wirtschaft, Allgemeines und Welter: Georg Häfner; für Kritik, Satire, Sport und Unterhaltung: Walter Steeger. Verantwortlicher Druckverleger: Otto Fritsch in Hohenstein-Erntthal. Verlagsdruck: Firma Dr. Alban Fritsch, Hohenstein-Erntthal. Sprechtunden der Schriftleitung: Vormittags 11-12 Uhr, Vormittags 12-1 Uhr, Abends 7-8 Uhr. Abonnenten sind nicht persönlich über den Antritt der Zeitung zu richten. — Inverlangt einelander Beiträge werden nicht zurückgeschickt. — Einwendungen ohne Namensnennung finden keine Aufnahme. Anzeigenverrechnung nach Breitblättern 8 Nachzahlungen A.

Sonntagdienst der Ärzte

Für Hohenstein-Erntthal: Dr. med. Rösler
Oberlungwitz: Dr. med. Richter
Gersdorf: Dr. med. Zeiner, Oberlungwitz

Sonntagdienst und Wochennachdienst der Apotheken in Hohenstein-Erntthal:

Engel-Apotheke v. 11. u. 8 Uhr, 26. 11. 8 Uhr

Wihnachtsfreude durch die beliebten Globensteiner Pyramiden

Weiter verbesserte Ausführung, staunend billig
C. L. Flemming
Globenstein 119
über Schwarzenberg (Erzgeb.)
1864 seit 75 Jahren 1939
Verlangen Sie kostenloses Prospekt

